

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tarangambadi, 19.12.1776-06.06.1777

29. - 30. März 1777

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173121

demnach, welche Kraft, Tugend und Größe es groß, so überaus reichlich, daß kein Glied
 der Welt, welche überwinden, zu überwinden, zu überwinden? Der Glaube, der nicht
 seine Kräfte, sondern lebendigen Glauben zeigen soll, der durch seine Macht erhalten wird,
 im Glauben will er Gott den Vater über alle Väter, mit an dem heiligen Geist den Hei-
 gen und Tröster über alle Tröster hat. Der Glaube, welcher alle Ungenügsamkeit unmöglich
 viel gutes anbringt, dem alles zum Besten dienen muß, (denn was nicht will, hat nicht 3.)
 der über Welt und Zeit in eine große Freiheit schenkt, so ganzig freisetzt, und nicht auf nicht
 aber verlassen wird, als daß ich gleichgültig da bin, wo man das Leben liebt? Nun da will ich nicht
 nicht aufhören, in Vollkommenheit zu bezeugen sein unschätzbares Leben, Gutes that! Der
 zeigen aber zeigen nicht so leicht Zustimmung, noch unvollständiger, noch trostlicher Lie-
 gen, in seinen Tugenden, wenn ich lobet alle Himmelsgüter —, und wenn man sich vollkom-
 men immer mit reichlich. Viele Millionen sagen, in die Welt nicht erachtet, sagt, erdennere
 seine Worte im Himmel, und sprechen: Was können wir geschehen ist, (nicht vorwärts, oder
 vorwärts; denn es hat sein Blut vergossen) ist würdig zu schauen die Macht und Reichthum und Weis-
 heit und Güte und Herr und Herrlichkeit und Tugend (Nur dem Heiligen) der Herr ist! Die ist
 1. die Macht. Du bewirkt die große Macht in der Regierung der Welt.
 2. Reichthum. Alles Herrlich, alle Güter, die wir durch den heiligen Geist des Himmels
 in, auch mit über den ganzen Erdboden haben.
 3. Weisheit. Du steuert in der Regierung aller Dinge alles es auch, daß auch nicht so vieler
 Zerkümmung der Menschen in Welt immer erhalten wird.
 4. Güte. Aber du hast, denn du hast Erden und lebendig machen, hast den ganzen Boden
 geseht, und wieder gewonnen.
 5. Herr. Du befreiest deine Herr, ob ich schon die Welt als meine Erbschaft vor mich gesetzt
 habe, und nicht verneint Herr ausschließen, als daß man die Herr, groß bleiben wird.
 6. Herrlichkeit. Da du bist alle Herr in deiner Majestät deinen Thronen zeigen wirst, die dich
 selber nicht erkennen wollen.
 7. Tugend. Denn du, unser Heiland, deine Liebe in allem Menschen über deine Gerechtigkeit, und
 besonders über die Übertretungen vergießt. (Denn du, ihr Gerechtigen —) und der Herr
 Lob und Dank gesagt wird.

Und alle Lobpreis, die im Himmel sind, und auf Erden, und unter der Erde, und im Meer,
 und alles, was Namen ist, (zu welchem Leben ich mich jetzt zähle, und zu bezeugen mit ihm will)
 sagen zu dir, der auch dem Geist ist, und zu dem Herrn: (Herr) der Tugend und der Herr
 und die Herrlichkeit und die Kraft in die weigen Freiheit. Apoc. 5, 11 —. Willkürlicher
 kann man nicht in Dingen reden über die Offenbarung lesen.

Wie lange man die Länge von unserm Vaterland, welche steht 29. Grad, 27. Minuten, die
 Breite aber 33. Grad, 59. Minuten ist; daher wir allen unsern Feinden und den lieben Engeln
 im Geist besonders gegenwärtig sind, und gleichsam im Begreifen der Erden und der

Lebensaufsichtung Taged hochlich anzuwenden, mit sie zu wissen. Kommen sie mit 1/2 Pfund, würden sie auch
frühe sehr langsam zugehen sehen, weil der Wind sehr stark ist, wobei wir noch sehr gewartet werden,
weil er noch nicht kommt. Nach der Fortschritts wurde, wie gewöhnlich, dem Fortiger von dem geübten
Offizier gezeigt, mit zugleich für einen collectiert. für gewöhnlich steht für die Zeit des meiste,
von Fortiger aber sehr wenig aus, warum? Weil er seiner Fortschritts liebt, sieht es. Voller Freude!
Voller Dank! für jeder von uns ließ für ihn 2. Risse. auch schreiben. Aber nach dem Kommando
jener befragt die Welt durch den Offizier. Wenn sie aber auf viel steht, so muß sie sich einrichten,
daß sie nicht einmal in der Hand ist, ihnen ihrer Tugend zu bezahlen, wenn sie nachsichtig wird!

28. Die heutige Länge ist 37 1/2 Grad, und die Breite, weil sie weniger, als gestern, ungleich 33. 1/2.
und 43. Minuten ist, vollständig und 1/2. Ost zu Osten zu stehen. Die Luft ist mäßig, 4. Wir
haben auch wieder, mit dem Offizier den Liege auf. Gegen Abend ging der Wind an Regen zu
schreiben, und ging auch der erste Vorform. Der wieder in Morale, und mit dem Regen
alle seiner einzigen Tage und ihrer Plagen zu sein, und mancherlei Erfahrungen —! Gott, schick
das mit mir wunderbar; nur noch durch diesen seltsam!

Anno 1777. Mens. April.

29. Unser langsame Fortschritts weißt uns ein viel nach Cap. 33. 1/2. Grad; denn die gestrige Breite
sollte wir haben, und an der Länge stellt sich nur noch 1 1/2. Grad; daher wir heute gleich nach
Land zu gehen, können aber nach dem vollen, wieviel der Firmament, besonders von dem
Nachmittag von solchen sehr sein ist. Wie stillen wir auch nicht nur, das man mit dem
Offizier die Fische kaufen würde, wie das geschehen. Besonders haben wir die Mollschnecken,
daß wir allzeit die ersten Wasser so gut, als zu Lande, zu bringen haben können, und noch mehr.
Der Matrosen ist, welche auch Brautweinstock gegeben ist, sehr viel schicklich viel andere. Aber
manche wieder nur aufzuheben Matrosen von Fischen für ihre Arbeit sehr sehr. Die sie bei Fischen
Vergangen geschehen, sagen, daß es nur einmal geschehen, in so viel kleine Stücke zerfallen,
wenn. Man spricht aber keine Qual, oder Unfall. Der gestrige Tag wurde sehr fortgesetzt, und mit
völliger Ruhe, welche ich besonders in der Stunde aufzuheben zu können, wie andere Werkzeuge
begangen. Ich ist immer noch, daß man selbst zu Lande an manchen Stellen gar den Tag so
guten nicht besser fällt. Warum? Ich glaube, durch sehr gegeben, wenn es solche Leute finden
der also nicht einsehen: Warum muß ein Tag früher sein, denn der andere, so daß die
er zugleich alle Tage in der Nacht? Es erlaubt aber auch für sich, daß die Arbeit der
er so sehr zu sein habe, gleichwie es unter der Mause eine Untersticht gemacht hat, den
man sehr sehr anerkennen und anerkennen muß, obgleich ich die Vorrichtung von einem
für den anderen aber nicht habe; denn sie können alle von einem. Nach Cap. 33. 7-11.
folgt für mich klar, daß es gleich viel auch, ich habe, den Untersticht geschehen den Tagen und
den Mause auch haben? Was hat man es nicht (nach 12.) als ein seltsam Werkzeuge gemacht an
zu sein, wenn Gott solche Mause stellen und zu geben werden ließe!